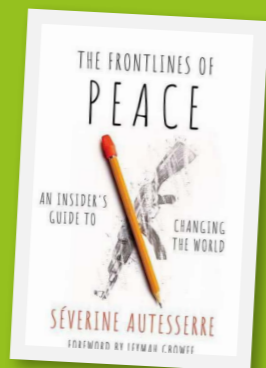


Buchrezension:

Séverine Autasserre -

The frontlines of peace



Zwei Bücher hatte die Friedensforscherin Séverine Autasserre vorher schon geschrieben, eines über das „Scheitern des Internationalen Friedensaufbaus“ im Kongo und eines über den Durchbruch zum gewaltfreien Gesellschaftsaufbau durch die Abkehr von der Gewaltillusion bei zwei kongolesischen Gruppen auf einer Insel im Tanganyikasee, an der Grenze zu Ruanda.

Das Buch, das es bisher nur in Englisch gibt, stellt in drei Teilen zunächst ihr Lieblingsprojekt im Kivusee (Ost-Kongo) vor. Sodann problematisiert es im 2. Teil die Friedensförderung von außen und von oben – also ihre eigene bisherige Geschichte als Forscherin und Impulsgeberin. Sie spricht sogar von „Top-Down-Tyranny“ (S. 113), also Tyrannei von oben! In Teil 3 bringt sie dann ihr „neues Friedens-Manifest“: Sie beschreibt und lobt die Friedensarbeit der kleinen beharrlichen Schritte, die Neudefinition der Rollen der Beteiligten sowie die nachfolgende Arbeit im eigenen Herkunftsland.

Als typische Entwicklungs- und Friedensfachkraft (FFK) löst sie sich darin von der überheblich-unreflektierten Illusion, durch deren Entsendung von außen Frieden in Konfliktzonen schaffen zu können. Ihr neues Buch ist also inhaltlich gar nicht so neu. Sie stellt die Hilfe von außen aber nicht in Frage.

Als Oxford-Wissenschaftlerin gibt sie selbstkritisch, kenntnisreich und zugleich bescheiden zu, dass Friedensarbeit zu lange von außen aufgedrückt wurde. Sie sollte vielmehr die lokalen Kräfte im Konflikt aufsuchen, achten und fördern.

Der Ansatz der Begleitung beim „top-down“ ist überholt durch die Friedens- und Versöhnungsarbeit „von unten“! Gerade dort sind die „Frontlinien des Friedens“, wo die Konflikte überwunden werden. Sie nennt ihr Buch

einen „Insider-Führer zur Weltveränderung“, was dann doch zu hoch gegriffen klingt.

In den Worten der Autorin: „Ausländische Friedensfachkräfte haben den BewohnerInnen von Konfliktzonen eine Menge zu geben. Aber entscheidend ist es bei all diesen Unterstützungen, dass diese ihre Ressourcen und Fähigkeiten abgestimmt haben auf das, was die Leute vor Ort „aktuell“ gerade brauchen. Sie können also nicht weitermachen als typische „Peacelanders“, sondern müssen, um erfolgreich zu sein, ihre Friedensbemühungen stützen auf die Kenntnis, Perspektiven, Netzwerke und Pluspunkte („assets“) beider Seiten: Insider und Outsider ergänzen sich. (...) Wir müssen fragen, nicht vermuten; folgen und nicht anführen; unterstützen und nicht bestimmen. (Übersetztes Zitat, S. 174f.: The Way Forward)

Das Buch ist solide recherchiert, hat einen wissenschaftlichen Index, ist verständlich und auf dem aktuellen Stand der internationalen Diskussion und Forschung. Und es ist ehrlich und selbstkritisch - vielleicht sein stärkstes Pfund! Der gute alte, hochgeschätzte John Paul Lederach (US-Prof. Emeritus) bewirbt das Buch als ein Muss: „Friedensaufbauarbeit beruht auf dem Mut und der Weisheit der Leute, die nah am Konflikt leben. Und wir müssen diese stärken durch Wege, die ihre Arbeit und ihren Einsatz würdigen.“

Informationen zum Buch

Séverine Autasserre: The frontlines of peace. An insider's guide to changing the world.

Oxford University Press, 2021, 221 Seiten, 26 €

ISBN: 9780197530351

Wir trauern um Christian Bliss

Mit großer Trauer erreichte uns die Nachricht, dass Christian Bliss, Kursabsolvent und Trainer von gewaltfrei handeln, am 20. August verstorben ist. Beim Joggen erlitt er einen Herzinfarkt. Christian war erst 46 Jahre alt. Wir sind sehr traurig und denken an seine Angehörigen, besonders an seinen 8-jährigen Sohn.



Christian war Teilnehmer des Aufbaukurses 2007 bis 2009 und hat 2012 an der Weiterbildung zum Trainer teilgenommen. Anschließend gehörte er zu unserem Trainer*innen-Stamm. Er hat mehrere Grundkurse und eine Seminar-Reihe zur Gewaltfreien Kommunikation geleitet und war viele Jahre Kursleiter für die Ausreiseseminare und GfK-Kurse in Kooperation mit „Dienste in Übersee“ in Berlin.

Wir haben Christian als guten Zuhörer und kompetenten Trainer sehr geschätzt. Seine Fragen und neuen Ideen, seine Zugewandtheit werden uns sehr fehlen. Wir verlieren einen guten Freund.

Werde Bildungsspender*in

Unterstützt uns mit Euren Online-Einkäufen über www.bildungsspender.de/gfh. Einfach vor dem Einkauf die Seite besuchen, den Online-Shop auswählen und normal weiter einkaufen. Dann bekommen wir eine kleine Provision von bis zu 10 % gutgeschrieben, ohne, dass es Euch mehr kostet.

Ressourcen sparen, digital abonnieren

Um den Ressourcenverbrauch an Papier, Tinte und CO₂ für Druck und Versand dieses Magazins zu verkleinern, freuen wir uns über Personen, die das gewaltfrei konkret digital abonnieren möchten.

Meldet Euch dazu bitte einfach bei Annetreg Feischen (Feischen@gewaltfreihandeln.org, 05694 8033), dann bekommt Ihr das gewaltfrei konkret demnächst per E-Mail und nicht mehr per Post.

Unterstützen Sie uns!

Unser Verein wird zu einem großen Teil durch Spenden getragen. Unterstützen Sie unsere Bildungsarbeit

- ...durch eine Spende auf unser Spendenkonto bei der GLS Gemeinschaftsbank IBAN DE17430609676021295300 BIC: GENODEM1GLS
- ...durch eine Fördermitgliedschaft in unserem Verein. Einen Mitgliedsantrag erhalten Sie bei Interesse auf unserer Homepage oder über die Geschäftsstelle.
- ...durch eine Zustiftung in unsere Stiftung Schalomdiakonot.

Termine

26. - 28. August 2022: Sommertreffen in Paderborn

26. August 2022: Mitgliederversammlung in Paderborn

Impressum

Herausgeber: gewaltfrei handeln e.V. Mittelstraße 4, 34474 Wethen Tel.: 05694 8033 info@gewaltfreihandeln.org www.gewaltfreihandeln.org

  gewaltfreihandeln

Redaktion: Manuel Troike

Auflage: 1.600 Stück

CO²-neutrales Papier, 100 % Recycling

gewaltfrei konkret

aus der Praxis unserer Kursabsolvent*innen und Mitglieder

Begegnungen des Friedens



Jochen Mangold

Digitale Bildungsarbeit - Ideen und Grenzen

Manuel Troike

Bericht von Mitgliederversammlung und Sommertreffen

Reinhard J. Voß

Buchrezension: Séverine Autasserre - The frontlines of peace

Jochen Mangold

Digitale Bildungsarbeit - Ideen und Grenzen



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“
(Martin Buber)

Diesen Satz auf Seminare zu beziehen, die online im Netz stattfinden, fällt schwer. Viele Kacheln, nur die Gesichter sind zu sehen. Oft gewinnen wir Einblicke in die Vorlieben der Gestaltung von Arbeits- oder Wohnzimmer, manchmal schwimmt die Umgebung oder ein virtueller Hintergrund lenkt unsere Aufmerksamkeit auf schwankende Palmen und sanft an den Strand schlagende Wellen.

Wir sehen uns, wir hören uns, wir sprechen miteinander, wir sind gemeinsam – aber sind wir auch miteinander? Sind wir so im Kontakt, dass wir Vertrauen zu den anderen Teilnehmenden aufbauen? Kommen wir uns als Menschen mit unseren Persönlichkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen so nahe, dass wir einen gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess gestalten können?

Digitale Bildungsformate haben unübersehbare Vorteile: die Teilnehmenden müssen keine (langen) Anreisen in Kauf nehmen – das schont finanzielle, zeitliche und natürlich Ressourcen, auch wenn die Server große Menge Strom fressen. So können Menschen zusammenkommen, die sich nie bei einem Präsenzseminar treffen würden, weil die Entfernungen zu groß wären. Keine Buchungsverträge mit Seminarhäusern, bei denen wir Stornofristen beachten müssen.

Gespräche mit Referent*innen, die tausende Kilometer entfernt beheimatet sind, werden durchführbar und bereichern. Schnupper-Angebote ermöglichen ein weniger aufwändiges Kennenlernen unserer Bildungsarbeit und unseres Vereins. Wo sonst ein hoher Aufwand notwendig ist, um Termine festzulegen, können tagesaktuelle Themen mit kurzen Vorlaufzeiten diskutiert werden.

Stellt uns das zufrieden? Wir möchten einen Weg gehen, der die Chancen der digitalen Bildung nutzt, ohne die Stärken der Präsenz-Seminare zu verlieren, Herz und Seele unserer Bildungsarbeit. Mit „real-analogen“ Menschen gemeinsame Erfahrungen in Seminaren oder Kursen im direkten Kontakt zu machen, bleibt unser zentraler Ansatz. Gleichzeitig können wir mit kürzeren digitalen Angeboten das Interesse an gewaltfrei handeln und an aktiver Gewaltfreiheit ausweiten. Damit Menschen dann die Begeisterung spüren, die in der Begegnung als wirkliches Leben steckt.

Jochen Mangold ist Bildungsreferent bei gewaltfrei handeln und wirkte von 2009 bis 2018 als Kuratoriumsmitglied.



Irgendetwas ist anders, die Nähe fehlt, besonders Gestik und Mimik, die fundamental zu Kommunikation dazu gehören. Worte werden missverständlich, je weniger wir von einer Person sehen. Verstehen und verstanden werden funktioniert im virtuellen Raum ansatzweise, aber nicht in der Tiefe, wie Pädagog*innen einen Prozess gestalten möchten.

Onlineseminar

Der Sprache der Gewalt gewaltfrei begegnen - Basistraining Gewaltfreie Kommunikation

Mit Hilfe Gewaltfreier Kommunikation können Sie aus kommunikativen Mustern aussteigen, die Sie als Sackgasse erleben. Sie hilft, typische Verhaltensweisen wie innerlich erstarren, flüchten, sich verteidigen oder angreifen zu überwinden. Sie zeigt Wege auf, Gespräche konstruktiv zu führen, sich selbst nachhaltig zu steuern und die Lebensqualität zu verbessern.

Während einer einleitenden Tagesveranstaltung werden grundlegende Elemente der Gewaltfreien Kommunikation sowie die Grundannahmen vermittelt. Daran schließen zwei jeweils dreistündige Online-Übungssettings an, in denen die Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft, Fragen geklärt und Perspektiven zur Integration des Erlernten in den eigenen Kontext sowie zum Weiterlernen erarbeitet werden.

Alle Seminarteile finden online per Videokonferenzdienst ZOOM statt. Anmelde-schluss ist der 11. Januar 2022. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.gewaltfreihandeln.org.

Die Kursgebühr beträgt zwischen 90 bis 190 €. Mit einer gestaffelten Kursgebühr wollen wir Menschen mit geringem Einkommen die Teilnahme ermöglichen.

Einführungstag: Samstag, 22. Januar 2022, 9.00 bis 17.30 Uhr

Übungssessions: Mittwoch, 2. und 9. Februar 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr

Seminarleitung: Simone Thalheim, Michael Steiner

Ein herzliches Dankeschön an unsere Köchinnen in Imshausen

Nicht nur „Liebe geht durch den Magen“, auch Lernen gelingt besser, wenn sich die Kursteilnehmer*innen nach einer anstrengenden Kurseinheit auf ein leckeres Essen freuen können. Mehr als 10 Jahre haben Frau Schweitzer und Frau Degenhardt in der Küche der Stiftung Adam von Trott in Imshausen genau dafür gesorgt. Nun wurden sie im Sommer in den Ruhestand verabschiedet.

Gemeinsam haben wir viel erlebt – große Sommertreffen mit Buffett und vielen Gästen sowie kleinere Kurse, die über mehrere Jahre immer wieder nach Imshausen kamen. Besonders zu den Kursleiter*innen und den Teilnehmer*innen der Aufbaukurse entwickelten sich oft vertraute Beziehungen.

Frau Schweitzer und Frau Degenhardt haben in ihrem Speiseplan die Wünsche aus den Kursen berücksichtigt, fast immer vegetarisch, manchmal vegan, dazu so weit wie möglich saisonal und bio und schließlich die Sonderwünsche der Teilnehmer*innen. Sie haben mit selbstgebackenen Kuchen und Obst aus dem Garten einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Kurse gelingen konnten. Dafür möchten wir Ihnen einen großen Dank sagen!



Manuel Troike

Bericht von Mitgliederversammlung und Sommertreffen



Erneut mussten wir in diesem Jahr unsere Mitgliederversammlung digital per Videokonferenz durchführen. So versammelten sich also 22 Vereinsmitglieder am späten Nachmittag des 28. Augusts vor ihren Bildschirmen.

In der Diskussion des Jahresberichts wurde deutlich, dass es die anwesenden Mitglieder sehr gefreut hat, dass gewaltfrei handeln trotz Corona ein so vielfältiges Bildungsprogramm umsetzen konnte.

Ein besonderer Höhepunkt war die Wahl von Nobert Richter als Schatzmeister in den geschäftsführenden Vorstand. Es ist gut und wichtig, dass dieses Amt nach längerer Vakanz nun wieder besetzt ist. Wir freuen uns, dass Norbert seine Expertise in diesem Bereich in den Verein einbringt.



In weiteren Verlauf der Versammlung beschloss die Versammlung eine Satzungsänderung, die unter anderem die Verankerung des Konsensprinzips zur Entscheidungsfindung in den Vereinsgremien enthielt, und den Beitritt in die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus sowie die Unterzeichnung des Aufrufs der Initiative „Sicherheit neu denken“.

Die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit in den Themenbereichen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde von den anwesenden Mitgliedern positiv aufgenommen. Geschäftsstelle und Vorstand wurden darin bestärkt, die Trias des konziliaren Prozesses durch eine Ausweitung unserer Aktivitäten in den Bereichen Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufleben zu lassen.

Zum Schluss der Versammlung berichteten Vorstand und Geschäftsstelle über erste Gedanken zu einem diversitätsorientierten Entwicklungsprozess.

Das Thema Diversität wurde dann auch am Samstag im Sommertreffen aufgegriffen. Dr. phil. Prasad Reddy eröffnete den Vormittag mit einem Vortrag zu den Grundlagen und Systemischen Faktoren einer Diversitäts- und Diskriminierungskritischen Organisationsentwicklung. Als langjähriger Trainer konnte er von seinen Erfahrungen sowie den Vorteilen aber auch Stolpersteinen in diesen Prozessen berichten. Nach einer Mittagspause gab es dann die Gelegenheit, in zwei Workshops tiefer in diesen Themenbereich einzusteigen.

Anthea Bethge und Tshiamo Petersen nahmen die Teilnehmer*innen mit auf eine interaktive Reise in die Rassismuskritische Organisationsentwicklung von EIRENE. James Musana eröffnete erste Einblicke in grundlegenden Fragen und Ansätze Sozialer Nachhaltigkeit und die Bedeutung von Diversitätsorientierung für eben diese. Der Workshop von Ljubinka Petrovic-Ziemer wird am 17. Februar 2022 von 17.00 bis 20.00 Uhr digital nachgeholt.

An- und abschließend war dann Zeit für persönliche Gespräche und privaten Austausch, für den Dank an alle Teilnehmer*innen und Referent*innen und eine spirituelle Abrundung.

Wir freuen uns schon sehr darauf, Euch hoffentlich im nächsten Jahr dann wieder ganz real und in persona beim Sommertreffen in Paderborn sehen und erleben zu können. Merkt Euch dazu gerne schon einmal den 26. bis 28. August 2022 vor.

Manuel Troike ist Koordinator in der Geschäftsstelle von gewaltfrei handeln und Absolvent des Grundkurses 2020 - 2021.